

A n f a n g e r s t e r A k t

- 1 -

1. Rudolf: Da hat's angefangen.
2. Elisabeth: Und hier wolltest Du eigentlich dein Buch schreiben.
3. Rudolf: Ja, aber ich bin nicht dazu gekommen weil da im Sessel ein Veilchen gesessen mit einem entzückenden Schleier. Und ich hab! hingeschaut und es hat weggeschaut und dann hab ich weggeschaut und dann hat es hergeschaut, und dann hat das Buch das Leben selber geschrieben.
4. Elisabeth: Oh! Rudi...  
Ich kanns noch gar nicht glauben..
5. Rudolf: Oh je.. oh je.. oh je.. oh je.....  
das ist frisch gestrichen...
6. Elisabeth: Um Gottes Willen hab ich einen Fleck....?  
Wenn wir so herunter kommen...
7. Rudolf: Was machst du dann?
8. Elisabeth: Ich halt das Tascherl drüber...
9. Rudolf: Und ich den Zylinder...
10. Elisabeth: Rudi mach nicht immer solche Sachen...  
Rudilein, dir ist es ja wurscht..  
aber ich bin doch die kleine Buchhändlerstochter, die sich den reichen Hofratssohn gefügt hat..  
Schau, wie sie da unten stehen,  
kein Mensch redt mit meinen Leuten...
11. Rudolf: Sie werden sich schon an die Schand gewöhnen...
12. Adele: Ideen hat er schon der Rudi..  
Eine Hochzeitsreise auf dem Riesenrad...Also ich werd schon seekrank,  
wenn ich nur hinschau..  
Veilchen als Brautbukett.
13. Hofrat: Na, vielleicht braucht er das zum Dichten.Mich wundert, dass er keine Heurigenmusik hat aufmarschieren lassen.

14. Riedl: Er hat viel Phantasie, der Rudi..
15. Hofrat: Ja, die hat er.
16. Elisabeth: Jetzt sind wir oben..  
wünsch dir was..  
G'schwind, wünsch dir was..
17. Rudolf: Ich traue mich nicht... es zu sagen...
18. Elisabeth: Wieso, woran denkst du denn?
19. Rudolf: Ich denke an etwas was da unten zu Hause auf uns wartet..
20. Elisabeth: Was denn?
21. Rudolf: Mit "Himmel" fängt's an und mit "Bett" hört's auf....
22. Elisabeth: Ach geh'....  
Au! Gib acht! Rudi, halt mich fest...
23. Rudolf: Ich halt Dich fest...  
Ich trag dich....
24. Elisabeth: Lass mich....
25. Rudolf: .... bis ans Ende der Welt.
26. Elisabeth: Ist das für dich das Ende der Welt?
27. Rudolf: Das ist das Ende und der Anfang einer neuen Welt, unserer Welt, kannst du das verstehen?
28. Elisabeth: Ja...
29. Rudolf: Nicht? Schau.. der Bis chof hat gesagt wär sind jetzt ein Fleisch...
30. Elisabeth: Nicht Rudi, bitte...
31. Rudolf: Es klingt vielleicht ein bisserl komisch aber es ist doch wunderschön...
32. Elisabeth: Ja, aber man sagt's nicht...
33. Rudolf: Der Bischof sagt 's...
34. Elisabeth: Rudi.. bleibst jetzt immer bei mir?

35. Rudolf: Ich geh jetzt bestimmt nicht weg...
36. Elisabeth: Du.. der Schleier...
37. Rudolf: Der Schleier.. gib ihn weg...  
gib ihn weg... es gehört jetzt alles  
dir....
38. Elisabeth: Ja....  
Die Uhr...
39. Rudolf: Es war ein Handwerksbursch, mein  
Urgrossvater...er hat die schönsten  
Uhren der Welt gemacht.
40. Elisabeth: Den Namen " Hill " kenne ich schon seit  
ich lesen kann. Es ist auf dem  
Zifferblatt meines Vaters Taschenuhr  
gestanden mit dem Zeichen vom Stein-  
bock. Das war sein Sternzeichen...
41. Rudolf: Ich bin ein Löwe...  
Was bist du?
42. Elisabeth: Ein Fisch...
43. Rudolf: Ein Fisch...  
Sag mir trotzdem, dass du sehr glücklich  
bist...
44. Elisabeth: Rudi.. Ich bin ja so glücklich,  
dass man mehr Glück gar nicht ertragen  
könnte..Ich wünsche mir nur, dass es ewig  
so bleibt.
45. Rudolf: Ewig kanns nicht so bleiben, wir sind  
schon die ganze Verlobungszeit auf so  
einer Bank gesessen.
46. Elisabeth: Was machen wir jetzt?
47. Rudolf: Jetzt---- werden wir uns schön  
auszieh'n...
48. Elisabeth: Ja...
49. Rudolf: Aber ich find du kommst nicht allein  
heraus aus dem Kleid...
50. Elisabeth: Rudi, darf ich dich was fragen?  
Ich bin doch nicht die Erste?

51. Rudolf: Ja, das darfst nicht fragen, wenn ich nein sage, dann bist du eifersüchtig, und wenn ich ja sage glaubst mirs eh nicht.
52. Elisabeth: Rudi, ich muss dir auch etwas beichten.
53. Rudolf: Beicht!
54. Elisabeth: Ich habe noch nie einen Mann ganz vollständig gesehen.
55. Rudolf: So! Na, warst du nie im Museum?
56. Elisabeth: Ja, so ein griechischer Gott...
57. Rudolf: Na, so ein griechischer Gott bñn ich nicht aber wir sind ja auch in keinem Museum.
58. Elisabeth: Viel Geld mußt noch mit mir haben.
59. Rudolf: Willst Dich allein ausziehen?
60. Elisabeth: Ja, bitte...
61. Rudolf: Komm, komm, da drüben...
62. Elisabeth: Dank dir..
63. Rudolf: Kommst allein zu recht?....  
Der griechische Gott, ja ja...
64. Elisabeth: Furchtbar, flach wie ein Bügelbrett.  
Mit einem Mann ins Bett gehen?  
Ob man sich daran gewöhnen kann?  
Die Mutter sagt: ja.
65. Rudolf: Hast Angst?
66. Elisabeth: Ja.
67. Rudolf: Vor mir?
68. Elisabeth: Nein.  
Vor der Hochzeitsnacht. Das ist ja so furchtbar.. das Wort, das klingt ja so...
69. Rudolf: Aber Liebling, ich kann dich doch so gut verstehen....  
Pass auf, es ist jetzt nicht zehn Minuten nach zwölf und zwanzig Jahre später.. Die Hochzeitsnacht ist vorüber und wir gehen als braves liebes altes Ehepaar ins Bett...

70. Elisabeth:

Ja, und wir sagen ~~uns~~ gleich gute Nacht.

71. Rudolf:

Gute Nacht..

Ende des ersten Aktes

=====